

Eine Diagnose unserer Gesellschaft

TaK-Galerie zeigt satirische Zeichnungen von Hans Georg Rauch

(Eing.) – Am Sonntagabend wurde in Anwesenheit des Künstlers Hans Georg Rauch eine Ausstellung mit 50 seiner Werke eröffnet. Einführende Worte sprach der Intendant des Theaters Dr. Alois Büchel.

Niemand musste sich auf die Füße treten lassen durch zuviele Besucher, aber diesen wenigen dafür auf den eigenen Schlips, denn Hans Georg Rauch zeigt in seinen Zeichnungen eine morbide Gesellschaft, die es, leider nur negativ gesehen, in sich hat.

Reizvoll scheusslich, wie auch liebenswert humorvoll zeigt uns Hans Georg Rauch in unnachahmlichen farbigen Zeichnungen, Aquarellen und Collagen wie wir so sind. Schatten von Persönlichkeiten, lichte Farbkörperperften gleiten wie in Träumen durch Räume. Eine wirre Hirnmass aus aufgerissenen Mündern, zuckenden Händen, starrenden Augen bewegt sich vor ein überdimensionales Mikrophon. Da wird gezankt, dort verachtet, hier am stupiden Rollenverhältnis festgehalten. Es wird gezeigt, wie Sportarten konsumiert werden oder wie die Umwelt langsam unter einem Leichentuch begraben wird. Witzig ironisch nimmt Hans Georg Rauch auch bestimmte Zeitströmungen aufs Korn, wie zum Beispiel das hochpöppeln des eigenen Ichs.

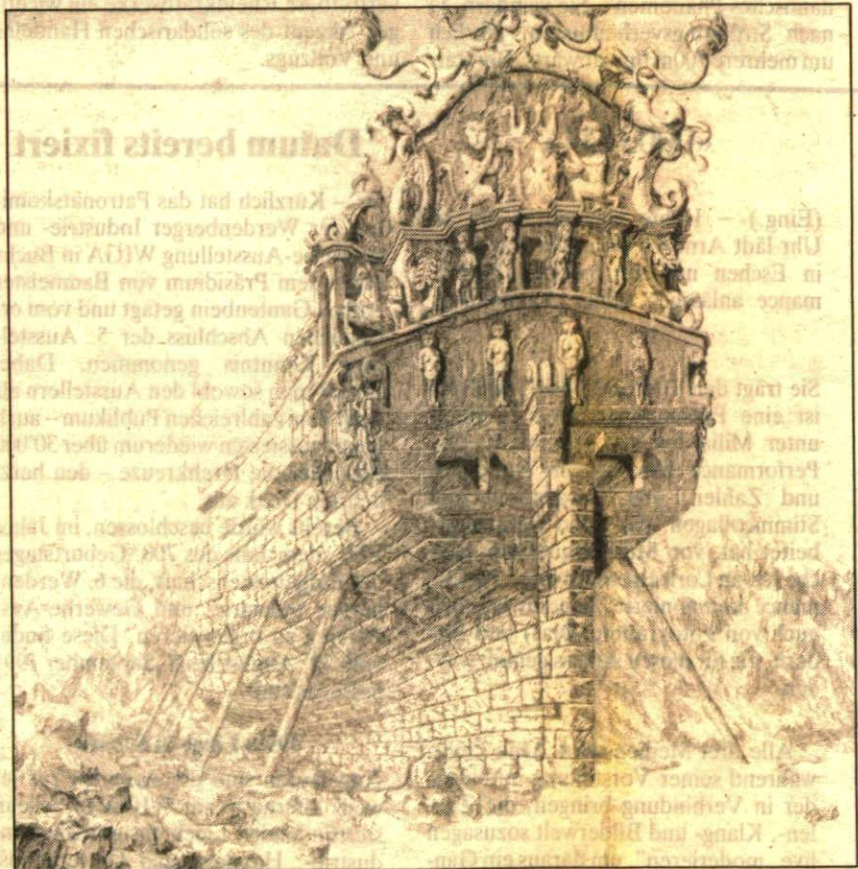
Ironischer Witz

Ganz konsequent morbid grausam und hoffnungslos sind seine Zeichnungen dennoch nicht. Kritzelkinder in ein fertiges Bild hineingeschmiert staunen verblüfft über die sichtbare Dummheit der erwachsenen Welt. Dann taucht da ein realistisch ohne Verzerrungen gezeichneter alter Mann auf, die Weisheit. Als Zuckerbrot wirken auch die organisch intakten Aquarelllandschaften, in denen auftauchende Strichmännchen kaum stören, sondern ironischen Witz bringen.

Mit Hans Georg Rauch konnte die TaK-Galerie sich einen weltweit bekannten und berühmten Künstler sichern. Wie Dr. Alois Büchel in seiner Ansprache erwähnte, werden seine Karikaturen weltweit von den renommiertesten Magazinen und Zeitungen veröffentlicht. In Liechtenstein stellt er zum zweiten Mal aus. Seine Arbeiten seien mit denen der Schriftsteller Samuel Beckett und Thomas Bernhard innerlich verwandt. In seiner Rede wies er auch auf den besonderen Wert der TaK-Gale-

rie hin, denn viele tausend Menschen würden beim Besuch des Theaters leicht, fast nebenbei, zur Konfrontation mit den hier gezeigten Bildern angeregt werden, die sicher nicht spurlos bleiben wird. Wer sich näher auf die satirischen Zeichnungen von Hans Georg Rauch einlassen möchte, kann die Ausstellung bis Ende November besichtigen.

Öffnungszeiten der TaK-Galerie: Montag bis Freitag, 10 bis 12 und 15 bis 18 Uhr, Samstag 15 bis 18 Uhr, Telefon 075 / 2 14 31.



Eine Radierung von Hans Georg Rauch, welche derzeit in der TaK-Galerie ausgestellt ist. Ihr Thema „Prinzip Hoffnung“.